

Syllabus

Europäische Politik in Krisenzeiten

SM Politische Institutionen (6 EC)

Wintersemester 2024/25

Universität zu Köln

Donnerstags 10:00 - 11:30/13:30

IBW Gebäude: Raum S103

Diese Version: 25.09.2024

Lukas Hetzer (M.Sc.)

E-mail: lukas.hetzer@wiso.uni-koeln.de

Sprechstunden: Nach Anmeldung (<https://calendly.com/lukas-hetzer/30min>)

Kursübersicht

Seit Jahrzehnten wird Europa von multiplen Krisen geplagt. So haben zum Beispiel die Finanzkrise 2008, die sogenannte Flüchtlingskrise 2015, die Corona-Pandemie ab 2021, oder auch aktuell der Angriffskrieg auf die Ukraine für weitreichende Veränderungen in der europäischen Politik und Gesellschaft gesorgt. Allerdings scheinen unterschiedliche Krisen unterschiedliche Auswirkungen auf das politische Geschehen zu haben: So reagierte die EU beispielsweise auf die Corona-Pandemie mit einem wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramm in Höhe von 750 Milliarden Euro. Solch ein Zeichen der Solidarität wurde im Anschluss an die Finanzkrise 2008 von Ländern wie Italien oder Griechenland schmerzlich vermisst. Auch im Umgang der EU mit Geflüchteten in den Jahren 2015 und 2022 wurden deutliche Unterschiede sichtbar. Während die EU 2015 unkoordiniert auf die Ankunft vieler Geflüchteter, vorrangig aus dem nahöstlichen Raum, reagierte, zeigte sie 2022 bei der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge eine schnelle, einheitliche und proaktive Reaktion.

In diesem Seminar werden wir die Zusammenhänge zwischen Krisen und politischen Reaktionen darauf untersuchen. Dabei werden wir uns nicht nur auf das Verhalten politischer

Entscheidungsträger*innen fokussieren, sondern uns auch mit der Rolle politischer Präferenzen und politischen Verhaltens der Bevölkerung auseinandersetzen, sowie den Einfluss von Medien ergründen. Außerdem werden wir untersuchen, welche Auswirkungen Krisen auf die Entwicklung und den Fortbestand der EU als politische Institution haben. Zusätzlich werden wir zu Beginn des Seminars mit aktuellen Strategic Foresight Methoden potenzielle zukünftige Krisenszenarien erörtern, die uns im weiteren Verlauf des Seminars begleiten werden.

Wir werden uns vorrangig mit Texten aus der Politikwissenschaft sowie vereinzelt auch aus benachbarten Disziplinen wie der politischen Ökonomie, Kommunikation und Psychologie beschäftigen. Neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen sowie empirischer Literatur beinhaltet dieses Seminar auch eine kurze Einführung in die Programmiersprache R, bei der wir gemeinsam Analysen aus empirischen Texten replizieren werden sowie weitere, darauf aufbauende Forschungsfragen beantworten können.

Voraussetzungen

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften. Generell ist kein spezielles Vorwissen notwendig, lediglich Fähigkeit zum Verständnis und der Analyse englischsprachiger wissenschaftlicher Texte. Darüber hinaus ist es hilfreich, bereits die Basismodule Vergleichende Analyse politischer Institutionen, Europäische Politik und insbesondere Statistik abgeschlossen zu haben. Vorkenntnisse mit der statistischen Software (wie SPSS, Stata, oder R) sind nicht notwendig, jedoch vorteilhaft.

Seminarklima

Da das Seminar auf Diskussionen basiert, wird erwartet, dass alle Studierenden anwesend sind, die Pflichttexte für die Woche gelesen haben und in der Lage sind, diese zu diskutieren. Hierbei ist es die gemeinsame Verantwortung von Lehrenden und Studierenden, eine respektvolle, inkludierende und aufmerksame Atmosphäre im Seminar herzustellen. Dies beinhaltet eine Reflexion über die unterschiedlichen Hintergründe, Erfahrungen und Sprechpositionen unter den Seminarteilnehmenden, eine Sensibilität in Bezug auf das eigene Redeverhalten und eine Offenheit gegenüber anderen Perspektiven und Meinungen. Das Seminar bemüht sich um die Einbeziehung aller Studierenden und daher um den Abbau struktureller Benachteiligungen. Der Dozent kann bei Unbehagen in Bezug auf das Seminarklima jederzeit gern kontaktiert werden (E-Mail Adresse und Sprechstunde siehe oben).

Bewertung

Die Bewertung setzt sich aus folgenden Leistungen zusammen:

1. **Abschlussprojekt (75 Punkte):** Eine Hausarbeit im Umfang von 4000 (± 400) Wörtern. Das Literaturverzeichnis zählt nicht gegen das Wortlimit.
2. **Proposal des Abschlussprojekts (10 Punkte):** In der letzten Woche des Seminars legen Studierende ein Proposal ihres Abschlussprojekts vor, um bereits vor Abgabe des Abschlussprojekts individuelles Feedback zur Themenfindung und Umfang der Hausarbeit zu erhalten. Das Proposal ist für das Bestehen des Kurses obligatorisch.
3. **Präsentation von zukünftigen Krisenszenarien (15 Punkte, in Gruppen):** In den Wochen 4-6 werden in Gruppen je ein zukünftiges Krisenszenario ausgearbeitet und analysiert, die in Woche 7 präsentiert werden. Die Krisenszenarien werden im weiteren Verlauf des Seminars immer wieder aufgegriffen, um aktuelle empirische Ergebnisse der Literatur darauf anzuwenden. Die Präsentation ist für das Bestehen des Kurses obligatorisch.
4. **Bonuspunkte (6 Punkte) :** Durch das Einsenden von Diskussionsfragen oder Kritikpunkten bis Dienstag (12:00) vor dem Seminar können Bonuspunkte erreicht werden. Jede Woche können Studierende zwei Fragen und/oder Kritikpunkte einreichen, für die jeweils ein Bonuspunkt erreicht werden kann. Es können insgesamt bis zu 6 Bonuspunkte und damit eine maximale Gesamtpunktzahl von 106 erzielt werden. Die gesammelten Bonuspunkte werden nur dann mit der Gesamtpunktzahl verrechnet, wenn Studierende die obligatorischen Kursanforderungen erfüllen, d. h. eine Abschlussarbeit und eine Präsentation halten.

Die finale Note ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl anhand folgender Tabelle:

Punkte	Note
100-96	1,0
95-91	1,3
90-86	1,7
85-81	2,0
80-76	2,3
75-71	2,7
70-66	3,0
65-61	3,3
60-56	3,7
55-51	4,0
50-0	5,0

Unentschuldigte Verspätungen bei der Abgabe der Abschlussarbeit führen zu einem Notenabzug gemäß der nachstehenden Tabelle:

Verspätung	Abzug
0-24 Stunden nach der Deadline	20%
24-48 Stunden nach der Deadline	35%
48-72 Stunden nach der Deadline	50%
>72 Stunden nach der Deadline	unbewertet

Zeitplan und Seminarliteratur

(Graue Texte sind optional)

Woche 1 (10. Oktober, 10:00 - 11:30, online via zoom): Einführung, Kennenlernen, Anforderungen

Müller Gómez, J., Reiners, W., & Wessels, W. (2017). EU-Politik in Krisenzeiten: Krisenmanagement und Integrationsdynamik der Europäischen Union. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 37, 11-17, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/255620/europa/>.

Schmuck, O. (2020) Die EU im Krisenmodus: Herausforderungen und Reformimpulse. Informationen zur politischen Bildung, izpb. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/europaeische-union-345/324569/die-eu-im-krisenmodus-herausforderungen-und-reformimpulse/>

Woche 2 (17. Oktober, 10:00 - 13:30): Europäische Integration als Folge von Krisen?

Jones, E., Daniel Kelemen, R., & Meunier, S. (2021). Failing forward? Crises and patterns of European integration. *Journal of European Public Policy*, 28(10), 1519-1536.

Ferrara, F. M., & Kriesi, H. (2022). Crisis pressures and European integration. *Journal of European public policy*, 29(9), 1351-1373.

Schimmelfennig, F. (2012). Zwischen Neo-und Postfunktionalismus: Die Integrationstheorien und die Eurokrise. *Politische Vierteljahresschrift*, 394-413.

Hooghe, L., & Marks, G. (2009). A postfunctionalist theory of European integration: From permissive consensus to constraining dissensus. *British journal of political science*, 39(1), 1-23.

Genschel, P., & Jachtenfuchs, M. (2018). From market integration to core state powers: The Eurozone crisis, the refugee crisis and integration theory. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 56(1), 178-196.

Schimmelfennig, F. (2018). European integration (theory) in times of crisis. A comparison of the euro and Schengen crises. *Journal of European Public Policy*, 25(7), 969-989.

Nicoli, F. (2020). Neofunctionalism revisited: integration theory and varieties of outcomes in the Eurocrisis. *Journal of European Integration*, 42(7), 897-916.

Woche 3 (24. Oktober, 10:00 - 11:30): Foresight und Scenario-Building Methoden

Oppenheimer, M. (2016). The scenario construction process. In M. F. Oppenheimer & L. Freedman (Eds.), *Pivotal countries, alternate futures: Using scenarios to manage American strategy* (pp. 113-207). Oxford, UK: Oxford University Press.

European Commission (2023). *Strategic Foresight Report 2023. Sustainability and people's wellbeing at the heart of Europe's Open Strategic Autonomy*. Luxembourg: Publications Office of the European Union. © European Union, 2023. https://commission.europa.eu/document/download/ca1c61b7-e413-4877-970b-8ef619fc6b6c_en?filename=SFR-23-beautified-version_en_0.pdf

Vedantam, S., Cohen, R., Shah, P., & Boyle, T. (2020, January 23). How to see the future (No crystal ball needed). NPR. <https://www.npr.org/2020/01/23/798967264/how-to-see-the-future-no-crystal-ball-needed>

Ascher, W. (1978). Conclusion. In W. Ascher, *Forecasting: An appraisal for policy-makers and planners* (pp. 199-214). Baltimore: Johns Hopkins University Press.

Fishbein, W. H. (2011). Prospective sense-making: A realistic approach to 'foresight for prevention' in an age of complex threats. In C. De Franco & C. O. Meyer (Eds.), *Forecasting, warning, and responding to transnational risks*. Houndmills, Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan.

Tetlock, P., & Gardner, D. (2016). Chapter 3. In P. Tetlock, *Superforecasting: The art and science of prediction*. New York: Random House Books.

Woche 4 (31. Oktober): Zeit zur Vorbereitung der Gruppenarbeit

Woche 5 (7. November, 10:00 - 11:30): Individuelles Gruppenfeedback (per Zoom)

Woche 6 (14. November): Zeit zur Vorbereitung der Gruppenarbeit

Woche 7 (21. November, 10:00 - 13:30): Präsentationen der Gruppenarbeiten

Woche 8 (28. November, 10:00 - 11:30): Modelle politischer Repräsentation

Caramani, Daniele (2017). 'Will vs. Reason: The Populist and Technocratic Forms of Political Representation and Their Critique to Party Government', *American Political Science Review*, 111(1), pp. 54–67.

Sánchez-Cuenca, I. (2017). From a deficit of democracy to a technocratic order: The postcrisis debate on Europe. *Annual Review of Political Science*, 20, 351-369.

Stie, A. E. (2021). Crises and the EU's response: Increasing the democratic deficit?. *The Palgrave handbook of EU crises*, 725-738.

Woche 9 (05. Dezember): (keine Sitzung)

Woche 10 (12. Dezember, 10:00 - 13:30):

TEIL 1: Parteipolitik

Hobolt, S. B., & Tilley, J. (2018). Fleeing the centre: the rise of challenger parties in the aftermath of the euro crisis. In *Europe's Union in Crisis* (pp. 57-77). Routledge.

Nicoli, F., & Reinl, A. K. (2020). A tale of two crises? A regional-level investigation of the joint effect of economic performance and migration on the voting for European disintegration. *Comparative European Politics*, 18(3), 384-419.

TEIL 2: Lab - Wie lässt sich parteipolitischer Euroskeptizismus und Populismus messen?

Im zweiten Teil dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit verschiedenen Datenquellen und ihren Methoden zur Messung parteipolitischen Euroskeptizismus und (radikal linken und radikal rechten) Populismus. Als Vorbereitung sollen sich Studierende über die Webseiten der zu behandelnden Datenquellen bereits mit deren Datensätzen und Codebüchern vertraut machen.

PopuList

<https://popu-list.org>

Chapel Hill Expert Survey

<https://www.chesdata.eu>

Manifesto Projekt (MARPOR)

<https://manifesto-project.wzb.eu>

Woche 11 (19. Dezember, 10:00 - 13:30):

TEIL 1: “Emergency Politics”

Kreuder-Sonnen, C., & White, J. (2022). Europe and the transnational politics of emergency. *Journal of European Public Policy*, 29(6), 953-965.

Rauh, C. (2022). Supranational emergency politics? What executives' public crisis communication may tell us. *Journal of European Public Policy*, 29(6), 966-978.

Seabrooke, L., & Tsingou, E. (2019). Europe's fast-and slow-burning crises. *Journal of European public policy*, 26(3), 468-481.

Kreuder-Sonnen, C. (2016). Beyond integration theory: The (anti-) constitutional dimension of European crisis governance. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 54(6), 1350-1366.

Rhinard, M. (2019). The crisisification of policy-making in the European Union. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 57(3), 616-633.

TEIL 2: Lab: Wie lässt sich die “Krisenhaftigkeit” von politischen Reden messen?

Im zweiten Teil dieser Sitzung werden wir in R Rauh's (2022) Methode zur Messung von “emergency emphasis” in politischen Reden replizieren und auf weitere politische Texte anwenden. Hierbei erlernen Studierende grundlegende Methoden des Web-Scrapings sowie der Verarbeitung und Analyse von Textdaten in R.

Woche 12 (09. Januar, 10:00 - 11:30): Präferenzen der Bevölkerung für Technokratie

Bertsou, E. (2022). Bring in the experts? Citizen preferences for independent experts in political decision-making processes. *European Journal of Political Research*, 61(1), 255-267.

Lavezzolo, S., Ramiro, L., & Fernández-Vázquez, P. (2022). Technocratic attitudes in COVID-19 times: Change and preference over types of experts. *European Journal of Political Research*, 61(4), 1123-1142.

Bertsou, E., & Caramani, D. (2022). People haven't had enough of experts: Technocratic attitudes among citizens in nine European democracies. *American Journal of Political Science*, 66(1), 5-23.

Woche 13 (16. Januar, 10:00 - 11:30): Bewertungen des politischen

Krisenmanagements durch Bürger*innen

Bechtel, M. M., & Hainmueller, J. (2011). How lasting is voter gratitude? An analysis of the short-and long-term electoral returns to beneficial policy. *American journal of political science*, 55(4), 852-868.

- Bol, D., Giani, M., Blais, A., & Loewen, P. J. (2021). The effect of COVID-19 lockdowns on political support: Some good news for democracy?. *European journal of political research*, 60(2), 497-505.
- Schraff, D. (2021). Political trust during the Covid-19 pandemic: Rally around the flag or lockdown effects?. *European journal of political research*, 60(4), 1007-1017.
- Ganderson, J., Schelkle, W., & Truchlewski, Z. (2023). Who is afraid of emergency politics? Public opinion on European crisis management during Covid-19. *Comparative European Politics*, 1-21.
- Nicoli, F., van der Duin, D., Beetsma, R., Bremer, B., Burgoon, B., Kuhn, T., ... & de Ruijter, A. (2024). Closer during crises? European identity during the COVID-19 pandemic and the Russian invasion of Ukraine. *Journal of European Public Policy*, 1-27.

Woche 14 (23. Januar, 10:00 - 11:30): Präferenzen der Bevölkerung für eine europäische Fiskalpolitik

- Kuhn, T., & Stoeckel, F. (2014). When European integration becomes costly: the euro crisis and public support for European economic governance. *Journal of European Public Policy*, 21(4), 624-641.
- Bremer, B., Kuhn, T., Meijers, M. J., & Nicoli, F. (2023). In this together? Support for European fiscal integration in the COVID-19 crisis. *Journal of European Public Policy*, 1-29.
- Beetsma, R., Burgoon, B., Nicoli, F., De Ruijter, A., & Vandenbroucke, F. (2022). What kind of EU fiscal capacity? Evidence from a randomized survey experiment in five European countries in times of corona. *Economic Policy*, 37(111), 411-459.
- Hetzer, L., Burgoon, B. (2024). Regional Crises and European Fiscal Preferences: How Regional Covid-19, Economic Downturn, and Migration Impact Shape Support for EU Risk Sharing. *Journal of European Public Policy*, forthcoming.

Woche 15 (30. Januar, 10:00 - 11:30): Fazit, Besprechung der Hausarbeit, Ausblick